

# Junge Mädchen ritten ihre Steckenpferde

Eltern-Sonntag in der Landfrauenschule Kupferzell / Wieder einmal ein Festtag im Schloßle

Feste mit ihren Vorbereitungen sind eine willkommene Unterbrechung des alltäglichen fleißigen Schulens in der Landfrauenschule — aber niemals ist die Spannung, die Freude darauf so groß, der Eifer und die Fantasie bei den Vorbereitungen so lebhaft, als wenn es gilt, den Besuch der Eltern und der nächsten Verwandten in der Schule zu erwarten. Fast schien es, als wollte das Wetter der Jugend einen Strich durch die Rechnung machen, so kalt und häßlich gebärdete es sich die ganze Woche, und dann — was niemand zu hoffen gewagt hatte, — wölbte sich ein strahlend blauer Himmel über der sonntäglichen Welt! Die Einladungen — auf zierlichen Kärtchen mit dem Kopf eines Steckenpferdchens versehen — waren in alle Winde geflogen, und so trafen auch aus allen Gegenden unserer engeren und weiteren Heimat viele froh erwartete Gäste ein. Der Mittagstisch vereinte schon eine große Schar, die bis zum Nachmittag auf über 100 Besucher anstieg.

Schon öfters hatten die jungen Mädchen bei festlichen Gelegenheiten in lustigen oder ernstesten Darbietungen das Leben und Lernen in der Schule in Küche und Haus, Garten und Hof gezeigt. Diesmal sollte es etwas Neues, etwas ganz anderes sein: Die Steckenpferdchen auf den Einladungs- und Tischkarten hatten es verraten, das Motto dieses Festtages: Unsere Steckenpferde! „Was treiben wir in unserer Freizeit?“ lautete die Frage, und die Antwort, die in Wort und Bild, in Ton und Bewegung gegeben wurde, war mehr als ein heiteres Spiel, war ernste Hingabe und Lebenslust zugleich, zeigte das tapfere Bemühen junger Menschen, ihre verschiedenen, ihnen von Gott geschenkten Gaben zu betätigen, auszubilden und zu fördern, sich selbst und ihren Mitmenschen zur Freude und zum Gewinn.

Musik, Gesang und Sport umrahmten die kurzen, doch recht originellen und einfallsreichen Darbietungen, in denen den Gästen nur einige der schönsten Steckenpferde unserer Jugend vorgeritten wurden: Wetteifer in der Pflege des eigenen Blumenfensters und der Zimmerpflanzen, Versenken der Gedanken in ferne Zeiten und Länder beim Lesen von Romanen oder Werken deutscher wie ausländischer Schriftsteller, Pläne für Paris im Reisebüro — ein Abend nach erlebnisreicher Wanderung in einer Jugendherberge — und nicht zuletzt die vielen Formen gestaltender handwerklicher Wertarbeit, wie Körbe flechten aus Pedigrohr, Herstellen kleiner Schmuck- und Gebrauchsgegenstände aus Metall, Entwerfen und Färben bunter seidener Batiktücher, Formen von Köpfen und Tiergestalten, Linoldruck auf Stoff und Papier und vieler eigenerdachte Handarbeiten. In bunter Folge erstand das alles vor den Augen der Besucher, und in einer kleinen Ausstellung waren Proben all solcher Liebhabereien zu sehen.

Schnell vergingen die Stunden des Zusammenseins später an festlichen Kaffeetafeln im Freien. Aber das Erlebnis der Gemeinsamkeit der Schülerinnen mit ihren Eltern und Lehrerinnen überstrahlt noch lange den pflichterfüllten Alltag in der Landfrauenschule Kupferzell.